

Broda, Bianca & Käufer, Dieter (Hg.)

Diagnose Demenz im jüngeren Lebensalter. Praxisbuch für die Beratung und Betreuung. Reinhardts Gerontologische Reihe 62

2022

München

Reinhardt Verlag

147 Seiten

Preis € 25,60

Das vorliegende Praxisbuch handelt von Menschen mit einer Early Onset Dementia (EOD), die meist zwischen dem 40. und dem 65. Lebensjahr begonnen hat. In Deutschland betrifft dies weniger als 2% aller an Demenz erkrankten Personen. Jüngere Menschen, die sich mit der Diagnose Demenz konfrontiert sehen, haben besondere Herausforderungen zu meistern, wenn sich die Symptome zunehmend auf die Partnerschaft, die Familie und das Berufsleben auswirken und sich Veränderungen in der Alltags- und Lebensgestaltung anzeigen. In der ersten Zeit ihrer Erkrankung benötigen sie im Vergleich zu Menschen mit Altersdemenzen weniger Unterstützung in ihrer Pflege und Mobilität, sie benötigen viel mehr Unterstützung im Umgang mit der Organisation und Versorgung im Alltag, berufliche Assistenz und Hilfestellungen im Umgang mit ihren Angehörigen. Im Reader werden folgende Themen im Schwerpunkt behandelt: Beschreibung der Erkrankung, Betreuungs- und Wohnformen für Menschen mit EOD, Vorsorgeplanung und Sterben. Im ersten Teil des Buches wird deutlich, dass die Krankheitsverläufe individuell sehr verschieden sind und das Einleiten einer frühzeitigen Abklärung von Auffälligkeiten und Symptomen erschweren. Eine frühzeitige diagnostische Abklärung ermöglicht jedoch Gewissheit über etwas, was vorher auffällig, unklar und beunruhigend war. Betroffene und Angehörige können die Symptome einordnen und verstehen, was passiert und wie es für alle Beteiligten in der nächsten Zeit weitergehen kann. Die Beispiele im Buch zeigen anschaulich, wie ein einfühlsamer Kontakt gelingen kann, trotzdem Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jungen Menschen immer mehr schwinden. Neben der Tragweite der Erkrankung Demenz sind im Abschnitt über „Philosophische Eckpunkte“ Denkanstöße formuliert, die für Betroffene und Angehörige neue Perspektiven eröffnen können: Die Erkrankung ermöglicht für viele jüngere Menschen das Vereinfachen eines kompliziert gewordenen Alltags oder das Einnehmen einer neuen „Rolle“ in der Beziehung. Trotz zunehmenden Verlusts an Eigenständigkeit und Unabhängigkeit entsteht mit dem Angewiesensein auf andere auf einmal eine Nähe, die für viele Menschen neu und bereichernd sein mag. Vergessen wir nicht: Sich auf jemanden stützen zu können, macht eine Erfahrung aus, die Teil unseres Menschseins bedeutet. Die plötzliche Erlaubnis, das leistungsorientierte Tempo zu verlangsamen und die eigene Reisegeschwindigkeit durch das Leben kennen zu lernen, kann mehr Lebensqualität ausmachen.

Besonders gut gefällt an diesem Buch, dass es eine Fülle an Informationen gerade zu den Betreuungs- und Wohnformen für jung Erkrankte bereithält und den Eindruck vermittelt, auf keinen Fall vereinsamt weiter leben zu müssen. Für welche Zielgruppe kann das Praxisbuch interessant sein? Das Buch verschafft sowohl für Betroffene als auch Angehörige eine Orientierung und vermag etwas Angst vor dem ohnehin Ungewissen zu nehmen.

Für Sie gelesen von

Ulrike Richter aus Linz

Hinweis:

Die Buchbesprechung ist in der Zeitschrift *Psychologie in Österreich* (September 2023, Vol. 43, Seite 283-284) als Originalarbeit erschienen.